



Wer steigt in den Bus und vertritt Oberwil im Landrat?

Bild: Roland Schmid

Der neue Sitz: Wer holt ihn?

Im **Wahlkreis Oberwil** müssen die Parteien ihre Sitze mit neuen Leuten halten. Das Personal für den Angriff fehlt.

Fabian Schwarzenbach

Der Wahlkreis Oberwil ist in den vergangenen Jahren so stark gewachsen, dass er nun zehn statt neun Mandate erhält. Die Partei, die am deutlichsten auf den zusätzlichen Sitz aspiriert, ist die SVP. **Dominique Erhart** (bisher) bestätigt, dass die Volkspartei den Sitz anpeilt. Auf 60 bis 70 Prozent schätzt er die Chancen: «Wir sind Optimisten», meint der Rechtsanwalt. Eine aussichtsreiche Kandidatin dürfte **Indre Steinemann** sein. Die Leiterin einer privaten Spitex ist im Wahlkreis gut bekannt und hat viele Kontakte zur Wählerschaft. Der andere Bisherige, Landwirt **Samuel Zimmermann**, dürfte seinen Sessel ebenfalls verteidigen. Gerade der austarierte Kandidaten-Mix könnte noch Wechselwähler überzeugen.

«Den zusätzlichen, für uns dritten Sitz, peilen wir natürlich an und würden ihn sehr gerne erhalten», sagt die bisherige **Ursula Wyss Thanei**. Wer diesen Sitz für die Sozialdemokraten holen könnte, ist offen. «Es wird bereits eine Überraschung geben, wer für den zweiten Sitz, den wir seit vielen Jahren innehaben, gewählt wird», räumt Wyss Thanei ein. Der bisherige Christoph Hänggi tritt nicht mehr an. Die SP hat keine Spitzenkandidatur aufgebaut, sondern «diese Frage soll durch die Wählerinnen und Wähler beantwortet werden». Einen kleinen Bekanntheitsvorteil hat **Roland Chrétien** als Geschäftsleiter Pro Velo beider Basel.

Kommen nun wieder zwei Sitze für die Mitte?

Die Mitte hat vor vier Jahren (noch unter dem Namen CVP) ein Mandat verloren. Diesen Sitz zurückzuholen, «ist unser Ziel», wie Co-Wahlleiter Urs Hänggi bestätigt. Gesetzt ist der bishe-

rige **Pascal Ryf**. Daneben ist die Mitte-Liste austariert. Geschlechter, Alter und Wohnorte sind schön auf die Kandidierenden verteilt, was es schwer macht, eine Prognose zu stellen. Im Wahlkampf möchte sich die Mitte auch auf die sozialen Medien konzentrieren, denn: «Die Jungen sind heute aktiver und gehen mehr wählen», erklärt Hänggi. Trotzdem führt das Mitte-Team noch Standaktionen durch. «Wir wollen ein Zeichen setzen und gesehen werden», sagt Hänggi, denn die Leute müssen auch sehen, dass Wahlen sind.

Die **FDP** ist auch eine der Parteien, die den neuen Sitz holen könnte, auch wenn Wahlkampfleiter Felix Lopez es nicht so formuliert. «Drei Landräte wären toll», sagt er, um gleich hinzuzufügen, dass die FDP nur hoffen dürfe. Zwar müssen die Freisinnigen den Rücktritt von Medizin-Professorin Christina Jeanneret-Gris verkraften. Hingegen können sie mit Fraktionspräsident **Andreas Dürr** eines der grössten Zugpferde aus dem Stall lassen. Selbstredend, dass auch die politischen Gegner überzeugt sind, dass Dürr seinen Sitz verteidigen kann. Ein

weiterer aussichtsreicher Kandidat ist **Andreja Weber**, der bereits in der Gemeindekommission Oberwil tätig ist. «Wir arbeiten regelmässig dafür», sagt Lopez, warum die FDP keine grossen Wahlkampfkantone plant. Die Wählerinnen und Wähler sehen die Arbeit der freisinnigen Mandatsträger die ganze Legislaturzeit.

Die Grünliberalen wollen ein Direktmandat

Die Leimentaler Grünen müssen ihre bekannte Landrätin Lotti Stokar ersetzen. Trotzdem ist die Umwelt-Partei überzeugt den Sitz verteidigen zu können. «Unser Stimmenanteil bei den kantonalen Wahlen reichte in den letzten Jahren stets gut für einen Sitz», schreibt Stokar. Sie räumt ein, dass offen sei, wer diesen Sitz machen werde. Bekannteste Kandidatin dürfte **Véronique Andreoli** sein, die als Co-Präsidentin des WWF Region Basel amtiert.

Die Grünliberalen holten in der Person von **Yves Krebs** vor vier Jahren das Mandat eher knapp. Der Landrat tritt nun als Bisheriger wieder an. «Wir wollen dieses Jahr ein Direktmandat», setzt **Tanja Haller** das Ziel



und räumt ein: «Zwei Sitze werden wir nicht schaffen.» Sie spekuliert aber auf einen zweiten grünliberalen Sitz in der (Wahl-)Region. Trotzdem ist sie stolz auf ihre austarierte «Zebra-Liste»: Mann - Frau - Mann - Frau. Und darauf, dass auch innerhalb des Wahlkreises die Ortschaften angemessen vertreten sind. Dennoch werde Krebs weniger Stimmen machen, als vor vier Jahren: «Damals war er auf der Liste doppelt geführt», erklärt Haller, die ebenfalls kandidiert. Trotzdem dürfte der umtriebige Krebs den Sitz verteidigen können, auch gegen interne Konkurrenz. Diese ist nicht gross.

Eher weniger Chancen hat die **EVP**. «Der Wunsch ist gross, wir glauben an Wunder», sagt Kandidat **Daniel Kaderli** und ergänzt nüchtern: «Realistisch ist kein Sitz.» Kaderli möchte die vier Sitze, die die EVP insgesamt im Landrat hat, verteidigen

gen, auch dank Restmandaten. «Das ist nicht ausgeschlossen.»

Um Wahlkampf zu betreiben, kündigen alle Parteien an, viele Leserbriefe zu aktuellen Themen zu schreiben. Die Lokalpresse im Leimental ist bereits jetzt schon gut gefüllt. Auf Standaktionen verzichten die meisten Parteien ausser Mitte und SP, die daran festhalten. Die Sozialdemokraten greifen als weiteres Wahlkampfmittel noch zum Telefon - und klingeln zur Wählerschaft durch.

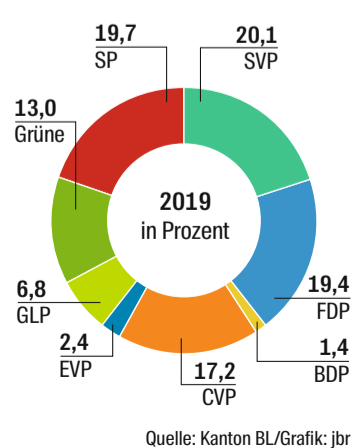
Unsicherheiten wegen Wahlsystem

Viele klingende Namen präsentieren die Parteien im Wahlkreis Oberwil nicht. Die Bisherigen werden es richten - und dabei Parteikolleginnen und -kollegen in den Landrat mitreissen müssen. Der Freisinnige Felix Lopez vermutet: «Die Sitze werden etwa gleich verteilt.» SP und Grüne vertrauen darauf, dass die Wähleranteile wie bei den letzten Wahlen verteilt werden. Anders formuliert: Die Parteistrategen vertrauen darauf, dass die Wählerschaft die Parteilisten wie gewohnt einlegt, auch wenn ihr die Namen darauf unbekannt sind.

Viele der befragten Parteivertreter schieben die Unsicherheit dem Wahlsystem zu, das immer mal wieder mit Kraftausdrücken bedacht wird. Durchaus könnten die Wahlkreise Binningen und Allschwil mit Stimmen für Restmandate den Oberwilern in die Suppe spucken. Zudem gilt, was Dominique Erhart sagt: «Am Schluss entscheidet der Wähler.» Oder die Wählerin.

Im Wahlkreis Oberwil werden sie höchstwahrscheinlich die Bisherigen und neue Unbekannte, die ihre Wahl mehr dem Zufall als ihrer Bekanntheit verdanken werden, in den Landrat entsenden.

Parteistärken Wahlkreis Oberwil



Steckbrief

- Zugehörige Gemeinden: Biel-Benken, Ettingen, Oberwil, Therwil
- Anzahl Bewohner: 30'727
- Fläche: 25,98 km²
- Anzahl Landratssitze: 10 (plus 1)
- Anzahl Kandidierende: 67
- Bisherige Sitzverteilung: 2 SVP, 2 FDP, 2 SP, 1 Mitte, 1 Grüne, 1 GLP

Serie: Die zwölf Wahlkreise

Dieser Beitrag ist der zehnte Text der bz-Serie zu den zwölf Baselländer Wahlkreisen. Im Hinblick auf die Landratswahlen vom 12. Februar 2023 stellen wir die Ausgangslage vor. Bereits erschienen sind: Muttenz (13.12.), Binningen (16.12.), Liestal (20.12.), Sissach (23.12.), Waldenburg (3.1.), Pratteln (6.1.), Allschwil (10.1.) und Laufen (13.1.) und Münchenstein (17.1) (bz)

Der Birsig als Energiequelle

Bottmingen Der Wärmeverbund des Burggartenschulhauses wird ab 2024 mit erneuerbarer Energie betrieben. Als Wärmequelle wird die Abwärme des Birsigwassers dienen, das die Wärmepumpe antreibt. Wie Primeo und die Gemeinde gestern mitteilen, liegt nun für das Vorhaben die Bewilligung des Kantons vor. In Bottmingen werden die Wärmeverbünde des Burggartenschulhauses und der kommunale Wärmeverbund (WVB) bei der Gemeindeverwaltung zusammengeschlossen. Somit werden im Wärmeverbund Bottmingen 45 Gebäude beziehungsweise 388 Wohneinheiten zu 75 Prozent aus erneuerbaren Energien gespeist.

Das 2,1 Kilometer lange Leitungsnetz war bis anhin durch eine fossil betriebene Heizzentrale bedient gewesen. Diese wird nun durch eine Wärmepumpe ersetzt, die im Untergeschoss des Burggartenschulhauses eingebaut sein wird. Das neue Heizsystem entzieht dem Birsigwasser rund ein Grad Celsius an Wärmeenergie und bringt diese dann auf die im Verbund benötigte Temperatur. Zusätzlich erhält das Burggartenschulhaus eine Photovoltaikanlage, die Strom für die Wärmepumpe und die anderen Verbraucher im Gebäude liefert. Das Investitionsvolumen für den Umbau liege bei etwa vier Millionen Franken, wie Gemeinde und Primeo schreiben. Im Sommer 2023 werden die Arbeiten beginnen, ab 2024 wird erste Wärme geliefert. (yas)

Nachrichten

Wohnung nach Brand in Küche unbewohnbar

Arlenheim Gestern Donnerstagmorgen kam es in einer Wohnung an der General Guisan-Strasse zu einem Küchenbrand, wie die Polizei mitteilt. Die Feuerwehr konnte den Brand löschen, die Wohnung ist aber vorübergehend nicht bewohnbar. Beim Verlassen der Wohnung stürzte die 24-jährige Bewohnerin und verletzte sich dabei am Fuss. (bz)

Offene Holz- und Velo-Werkstatt ab März

Allschwil Ab dem 18. März steht der Öffentlichkeit am Hegenheimermattweg 76 eine neue Werkstatt für handwerkliche Projekte zur Verfügung. Das Angebot ist aus der Zusammenarbeit zwischen dem Freizeithaus Allschwil und der MacherSchaff entstanden, einem gemeinnützigen Verein, der bereits in Basel zwei offene Werkstätten unterhält. (bz)

Weiterer Kandidat für Nachfolge von Mike Keller

Binningen Für die Ersatzwahl vom 12. März nach Mike Kellers (FDP) Rücktritt gibt es einen weiteren Kandidaten: Die Mitte will mit Lukas Alt nach elf Jahren zurück in den Gemeinderat, wie die Partei in einer Mitteilung schreibt. Der 52-jährige Alt ist nach Peter Frauchiger (FDP) der zweite Kandidat. (bz)